

Jahresbericht 2022
der Stiftung Kinderspital Kantha Bopha,
Dr. med. Beat Richner

1. 30 Jahre Kinderspitäler Kantha Bopha

Das Jahr 2022 stand ganz im Zeichen des 30-jährigen Jubiläums der Kinderspitäler Kantha Bopha. Mit verschiedenen Anlässen haben wir das Lebenswerk von Dr. Beat Richner gewürdigt und zusammen mit den vielen Spenderinnen und Spendern aus der Schweiz, ohne die die Spitäler nie entstanden wären, gefeiert.

1992 gab der Zürcher Kinderarzt und Musiker Dr. Beat Richner, « Beatocello », seine Praxis auf, um dem Ruf des Königs von Kambodscha zu folgen und das kriegsversehrte Kinderspital Kantha Bopha in Phnom Penh wieder aufzubauen. Unermüdlich setzte er sich zusammen mit seinem Stellvertreter Dr. Peter Studer bis an sein Lebensende für die Gesundheit und das Wohlergehen der Kinder in einem der ärmsten Länder in Asien ein.

Dank der grosszügigen Unterstützung der vielen Spenderinnen und Spendern aus der Schweiz sind heute in Phnom Penh und Siem Reap fünf modern eingerichtete Kinderspitäler und eine Maternité mit rund 2'200 Betten in Betrieb. Jedes Jahr werden von den 2'500 gut ausgebildeten kambodschanischen Ärztinnen, Ärzten und Mitarbeitenden rund eine Million Kinder ambulant behandelt, und über hunderttausend schwer kranke Kinder werden hospitalisiert, gepflegt, operiert und geheilt - und zwar nach den Prinzipien von Dr. Richner kostenlos und in bester medizinischer Qualität. Die Mehrheit der schwer kranken Kinder in Kambodscha hätten ohne Kantha Bopha keine Überlebenschance.

Die Kantha Bopha Spitäler werden seit 30 Jahren von den Ärzten des Universitäts-Kinderspitals Zürich und anderen Institutionen vor Ort fachlich unterstützt. Sie gehören heute als Universitätsspitäler zu den wichtigsten medizinischen Ausbildungsstätten des Landes. Im Februar 2022 bezeichnete der Vizepremier- und Finanzminister von Kambodscha die Kantha Bopha Spitäler als «Center of Excellence and Teaching» mit Modellcharakter für das ganze Land.

1.1. Erster Besuch seit Covid-Lockdown, Wiederaufnahme der medizinischen Missionen, 8. Internationales Symposium für Pädiatrie

Zwei Jahre nach dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie konnte eine Delegation des Stiftungsrates im Februar 2022 erstmals wieder die Kantha Bopha Spitäler in Kambodscha besuchen (*Beilage 1*). Auch ohne Unterstützung vor Ort durch Spezialistinnen und Spezialisten vom Kinderspital Zürich und weiteren Institutionen konnten hunderttausende kranke Kinder behandelt und geheilt werden. Damit haben die Kantha Bopha Spitäler den Tatbeweis erbracht, dass sie medizinisch nachhaltig und selbständig funktionieren.

Zur grossen Freude des Stiftungsrates und der kambodschanischen Mitarbeitenden konnten 2022 verschiedene geplante medizinische Missionen der Kinderärzte des Universitäts-Kinderspitals Zürich und weiteren Experten aus dem In- und Ausland nach Kambodscha wieder aufgenommen werden. Insgesamt erfolgten 12 medizinische Missionen aus der Schweiz und Frankreich.

Am 3. November 2022 fand im Konferenzzentrum Kantha Bopha in Siem Reap das 8. Internationale Symposium für Pädiatrie statt, an welchem eine Delegation des Stiftungsrates sowie zehn medizinische Expertinnen und Experten (Professoren und Pflegefachleute) des Universitäts-Kinderspitals Zürich und weiteren Schweizer Spitälern teilnahmen. Das Symposium wurde persönlich vom kambodschanischen Gesundheitsminister eröffnet (*Beilage 2*).

1.2. Kambodschanische Führungsteam

Der Zürcher Kinderarzt Dr. med. Beat Richner hatte ein grosses Ziel: die von ihm gegründeten Kinderspitäler sollten eines Tages von den Kambodschanern allein geführt werden. Von Ärzten, Ärztinnen und Pflegefachleuten, die er zusammen mit dem Universitäts-Kinderspital Zürich ausgebildet und gefördert hat. Sie sollten es in seinem Geist tun. Nach den von ihm gesetzten Prinzipien: alle kranken Kinder sollten kostenlos aufgenommen, geimpft, operiert und gepflegt werden. Mit den besten Instrumenten, Protokollen und Praktiken der zeitgenössischen Medizin.

Deshalb hat er zusammen mit seinem Nachfolger Dr. med. Peter Studer alles unternommen, ein erfahrenes Leitungsteam aufzubauen, das sie nach ihrer Pensionierung nahtlos ablösen könnte. Schwere Krankheiten haben dem Leben von Beat Richner (2018) und Peter Studer (2020) leider frühzeitig ein Ende gesetzt. Dank dieser weitsichtigen Vorbereitung war die Stiftung in der Lage, die Nachfolge nach den Plänen von Beat Richner und Peter Studer zu organisieren.

Die Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner (nachfolgend «die Stiftung»), hat die Führung der Spitäler im Mai 2020 dem erfahrenen kambodschanischen Leitungsteam übergeben, welches seit 1995 dabei ist. Dr. biol. Denis Laurent wurde zum Directeur Général ernannt. Die beiden Chefärzte, Prof. Dr. med. Yay Chantana (Siem Reap) und Prof. Dr. med. Ky Santy (Phnom Penh) sind die medizinischen Direktoren der Spitäler. Deren Stellvertreter und Vizedirektoren ist der Assistenz-Professor Dr. med. Khun Leang-Chhun (Siem Reap) und die beiden Assistenz-Professorinnen Dr. med. Yv Malene und Dr. med. Nguon Yaneth (Phnom Penh). Sie alle betrachten es als ihre Aufgabe, die Spitäler im Sinne von Dr. Beat Richner und Dr. Peter Studer weiterzuführen.

Das kambodschanische Leitungsteam leistete zusammen mit den 2'500 kambodschanischen Mitarbeitenden auch 2022 eine hervorragende Arbeit. Sehr erfreulich ist zu sehen, wie das kambodschanische Team diszipliniert und selbständig arbeitet.

1.3. Aus- und Weiterbildung Mitarbeitende

Der medizinische Bereich mit der Aus- und Weiterbildung wird seit 2020 von Prof. Dr. med. Michael Grotzer, Vizepräsident und ärztlicher Direktor des Universitäts-Kinderspitals Zürich, geleitet und koordiniert.

Die strategische Zusammenarbeit mit dem Kinderspital Zürich wurde anfangs 2020 mit der Zuwahl von Prof. Dr. med. Felix Niggli und Prof. Dr. med. Oliver Kretschmar in den Stiftungsrat nachhaltig verstärkt. Dank der engen Zusammenarbeit mit dem Kinderspital Zürich und deren persönlichen Vertretern im Stiftungsrat ist die hohe medizinische Qualität der Spitäler Kantha Bopha sichergestellt.

Im Jahre 2022 haben folgende Professoren, Ärzte und Ärztinnen sowie Pflegefachleute ihre medizinischen Missionen fortgesetzt bzw. neu lanciert:

Chr. Berger (Infektiologie), Chr. Brägger (Gastroenterologie), G. Babatasi und R. Prêtre (Kardiologie), O. Kretschmar und D. Stambach (Kardiologie), F. Niggli und S. Prader (Onkologie), Chr. Kellenberger und R. Gnannt (Radiologie), G. Laube (Nephrologie), Krähenmann, J. Wernli, M. Hüsler (Geburtshilfe und Gynäkologie), J.-C. Fauchère und C. Keller (Neonatalogie), V. Cannizzaro, S. Keller und P. van Kleef (Intensivmedizin), J. Sales de Gauzy und J.-F. Trincherro (Orthopädie).

Alle Spezialisten und Spezialistinnen zeigten sich beeindruckt von den Fortschritten und dem hohen Ausbildungsstand der kambodschanischen Mitarbeitenden und bestätigten ihre weiteren Einsätze für die Zukunft. Herzlichen Dank an alle für diese grossartige und selbstlose Unterstützung!

2. Wichtige Investitionsentscheide 2022

Im Jahre 2022 wurde das in die Jahre gekommene Katheterlabor für die diagnostische Bildgebung der Arterien des Herzens sowie der Herzkammern in Siem Reap durch ein modernes neues Gerät ersetzt. Das neue Gerät funktioniert einwandfrei. Ende 2022 wurden die Verträge für den Ersatz des alten MRI in Phnom Penh unterzeichnet.

Die Lebenszeit dieser wichtigen und teuren Geräte ist befristet. Daher ist neben einer einwandfreien Wartung auch deren periodische Erneuerung notwendig. Mit den modernen Geräten kann auch die Strahlenbelastung der kleinen Patienten reduziert werden.

3. Zur weiteren Finanzierung der Spitäler

Dr. Beat Richner war als «Beatocello» einmalig und ist als genialer Fundraiser nicht ersetzbar. Dr. Beat Richner machte der Regierung in Kambodscha bereits vor Jahren klar, dass er nicht ewig Cello spielen und Geld sammeln könne. Auf seinen Druck hin wurde im Jahre 2015 eine Arbeitsgruppe des Finanz- und Gesundheitsministeriums gebildet, welche Lösungen für die langfristige Finanzierung der Kantha Bopha Spitäler ausarbeiten soll. 2016 wurde Beat Richner zum Berater des Gesundheitsministeriums in Kambodscha im Range eines Staatssekretärs ernannt.

2016 wurde der Beitrag auf USD 6 Mio. verdoppelt und seit Februar 2017 erhalten wir USD 2 pro Touristenticket der weltberühmten Tempelanlagen Angkor Wat. Leider ist diese Finanzierungsquelle 2022 (wie auch in den Jahren 2020-21) auf Grund der Corona-Pandemie und der ausbleibenden Touristen praktisch versiegt. Erfreulich ist aber, dass die privaten Spenden in Kambodscha tendenziell ansteigen, was den enormen Rückhalt der Kantha Bopha Spitäler in Kambodscha zeigt. Die Schweizer Regierung unterstützt die Kantha Bopha Spitäler über die Direktion für Zusammenarbeit und Entwicklung (DEZA) seit vielen Jahren mit weiterhin jährlich CHF 4 Mio. Über die Hälfte des Budgets wurde 2022 mit Spenden aus der Schweiz finanziert. Wir sind daher auch in Zukunft dringend auf Spenden aus der Schweiz angewiesen und hoffen, weiterhin auf die Treue der vielen Spenderinnen und Spender zählen zu dürfen. Herzlichen Dank.

Auch die Regierung in Kambodscha ist fest entschlossen, die Kantha Bopha Spitäler, so wie diese von Dr. Richner organisiert wurden, zu erhalten. Der Premier Minister Hun Sen hat im April 2018 eine kambodschanische Stiftung «Kantha Bopha» gegründet und zusammen mit der First Lady selber deren Ehrenprasidium übernommen. Dies, um mehr Spenden auch aus dem eigenen Land zu generieren; ein sehr starkes Zeichen der Regierung, welches die Bedeutung der Kantha Bopha Spitäler für Kambodscha unterstreicht. Im Jahre 2022 erhielten wir von der kambodschanischen Stiftung Kantha Bopha und dem kambodschanischen Roten Kreuz je USD 1 Mio.

Zwischen unserer schweizerischen Stiftung und der kambodschanischen Kantha Bopha Foundation wurde im Frühjahr 2019 ein Memorandum of Understanding (MoU) unterzeichnet, worin die gemeinsamen Ziele und die Grundsätze der Zusammenarbeit bekräftigt wurden. Im Februar 2022 wurde eine Vereinbarung betreffend der Errichtung eines Joint Advisory Board zwischen beiden Stiftungen unterzeichnet und die Zusammenarbeit verstärkt. Diese Vereinbarungen sind für die Sicherung der Zukunft der Spitäler von eminenter Bedeutung. Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass auf diese Weise die langfristige Finanzierung gesichert werden kann.

Wurde das Projekt von Dr. Richner anfänglich von allen Seiten, auch von kambodschanischer Seite, als Staat im Staat und als Subversion des Gesundheitssystems gescholten, ist es heute das allseits anerkannte Vorzeigeprojekt in einem Entwicklungsland.

4. Übersicht und Projektbeschrieb

Die Stiftung hat in Kambodscha seit 1992 unter der Leitung von Dr. Beat Richner fünf Kinderspitäler Kantha Bopha in Phnom Penh und Siem Reap Angkor eröffnet (nachfolgend zusammen die «Kantha Bopha Spitäler»). Im Herbst 2015 wurde der Erweiterungsbau der grössten Gebärklinik in Kambodscha in Betrieb genommen.

Die Kantha Bopha Spitäler betreuen rund 85% aller kranken Kinder in Kambodscha. Die Behandlung ist für alle Kinder kostenlos. Die Mehrheit aller Kambodschaner sind mittellos und die meisten Patienten kommen aus Familien mit einem täglichen Einkommen von 2 USD oder weniger. Sie sind schlicht und einfach nicht in der Lage, für die Behandlung ihrer kranken Kinder zu bezahlen.

Die Kantha Bopha Spitäler weisen weltweit die beste Korrelation Kosten/Heilungsrate auf. Darum können sie auch als Modell für die arme Welt gelten. Dies auch, weil sie einen Weg, zahlenmässig ausgewiesen, zu einer ethisch vertretbaren Familienplanung aufzeigen: Die Mütter wissen, wenn ihr Kind schwer krank ist, können sie es kostenfrei in die Kantha Bopha Spitäler bringen. Sie müssen also nicht mehr zehn Kinder gebären, weil sie befürchten, dass jedes zweite Kind stirbt. So haben wir in der Maternité, mit rund 70 Geburten täglich, (die Mütter kommen aus allen Regionen in Kambodscha), nur noch selten eine Mutter mit mehr als drei Kindern.

Kantha Bopha ist weltweit im Gesundheitsbereich eine beispiellose Erfolgsgeschichte. Die Kantha Bopha Spitäler behandelten seit 1992 rund 19.1 Millionen kranke Kinder ambulant. Stationär hospitalisiert wurden zudem 2.4 Millionen schwer kranke und schwer verunfallte Kinder, welche nachhaltig geheilt wurden.

Die Kantha Bopha Spitäler haben Vorzeigecharakter für ein funktionierendes Gesundheitssystem in einem der ärmsten Länder von Asien. Kantha Bopha ist korruptionsfrei, eine Insel von Gerechtigkeit und sozialem Frieden in Kambodscha.

4.1. 30 Jahre Kantha Bopha

Die Bedeutung der Kantha Bopha Spitäler lässt sich nur vor dem historischen Hintergrund von Kambodscha erklären und verstehen.

Der im Oktober 2012 verstorbene König Norodom Sihanouk liess als damaliges Staatsoberhaupt 1962 das Kinderspital Kantha Bopha in Phnom Penh erbauen. Das Spital wurde zu Ehren seiner Tochter Kantha Bopha („duftende Blume“) benannt, welche im Kleinkindesalter an Leukämie gestorben ist.

Bis zum Vietnam-Krieg (1965-1971) und der Schreckensherrschaft durch die Roten Khmer (1975-1979) verfügte Kambodscha über ein gut ausgebautes Gesundheitssystem.

Durch den Krieg und den nachfolgenden Genozid wurde die gesamte Infrastruktur in Kambodscha vollständig zerstört und rund 1.7 Millionen Kambodschaner – rund ein Viertel der Bevölkerung des Landes – ermordet.

Während den letzten Verhandlungen über das Pariser Friedensabkommen in Paris im September 1991 wurde der bekannte Zürcher Kinderarzt Dr. Beat Richner angefragt, Kantha Bopha wieder aufzubauen, wo er im Jahre 1974/75 bis zum Einfall der Roten Khmer in Phnom Penh gearbeitet hatte.

Bereits am 23. September 1992 wurde das neu restaurierte Kantha Bopha mit König Norodom Sihanouk und Yasushi Akashi (Japan), Vorsitzender der Ubergangsverwaltung der UNO in Kambodscha (UNTAC), eingeweiht.

Das Spital entwickelte sich zum Erfolgsprojekt und war bald überfüllt. Täglich mussten bis zu 20 schwerstkranken Kindern, die nur auf einer Intensivstation behandelt werden können, abgewiesen werden. Damals waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Personal des Gesundheitsministeriums. Ob der Patientenflut mussten auch mehr Ärzte angefordert werden. Das Ministerium stellte nur mangelhaft ausgebildetes Personal zur

Verfügung. So stellte Dr. Beat Richner selber junge kambodschanische Ärzte an, die das Praktikum im Spital Kantha Bopha absolvierten und dort Intelligenz und Motivation zeigten. Sie haben heute alle leitende Stellen inne.

Im September 1995 sicherte König Norodom Sihanouk zu, dass alles medizinische Personal durch die Stiftung ausgewählt werden sollte, einzig nach den Kriterien der Fähigkeiten. Ferner stellte er persönlich Land im königlichen Palast zur Verfügung. Dort errichtete die Stiftung Kantha Bopha II, welches am 12. Oktober 1996 durch König Norodom Sihanouk und den damaligen Bundespräsidenten der Schweiz, J.P. Delamuraz, eingeweiht wurde.

Im Mai 1999 weihte König Norodom Sihanouk, in Anwesenheit des Premierministers Hun Sen, das dritte Spital ein: Jayavarman VII (Kantha Bopha III) in Siem Reap Angkor.

Das Spital wurde seither achtmal erweitert und verfügt über zwei Röntgenabteilungen, ein Labor, eine Spitalapotheke und Operationssäle. Am 9. Oktober 2001 wurde die Maternité eröffnet.

Im Dezember 2005 wurde Kantha Bopha IV (Phnom Penh) eingeweiht und im Januar 2006 in Betrieb genommen.

Im Dezember 2007 wurde nach nur 12-monatiger Bauzeit Kantha Bopha V in Phnom Penh eingeweiht. Es verfügt über ein Bettenhaus (300 Betten), ein Impfzentrum, ein Labor und eine Röntgenabteilung.

Die Spitäler in Siem Reap und Phnom Penh sind modernst ausgerüstet und verfügen auch über MRI- und CT-Geräte.

Im Oktober 2015 wurde in Siem Reap Angkor die neue Gebärklinik mit 80 Betten, acht Gebäreinrichtungen und einer kleinen Intensivstation in Betrieb genommen. In Phnom Penh wurde die alte Maternité, wo der aktuelle König Sihamoni das Licht der Welt erblickte, im Jahre 2015 renoviert. Neu wurde darin im Erdgeschoss das Krankengeschichtenarchiv eingerichtet. Im ersten Stock befindet sich neu ein Informationszentrum.

Im Juni 2018 hat der Stiftungsrat entschieden, das baufällige Kantha Bopha Spital I in Phnom Penh abzureissen und durch einen Neubau zu ersetzen. In diesem Spital hatte Dr. Beat Richner 1992 seine Tätigkeit aufgenommen. Am 1. August 2019, nach nur einjähriger Planungs- und Bauphase, konnte der Ersatzbau für das erste Kantha Bopha Spital in Anwesenheit des Königs und der Königin Mutter eingeweiht werden.

Im Neubau wurden ein neues Herzchirurgiezentrum sowie zwei Intensivstationen für Neugeborene und ältere Kinder in Betrieb genommen. Damit ist die Stiftung in der glücklichen Lage, nebst dem bestehenden Herzchirurgiezentrum in Siem Reap auch in Phnom Penh Herzoperationen und minimalinvasive Eingriffe mit dem Herzkatheter erfolgreich durchführen zu können.

4.2 Gesundheitsdienstleistungen

Die Zahlen von 2022

In den Kantha Bopha Spitälern werden Tausende von schwerkranken Kindern vor allem wegen Infektionskrankheiten (Tuberkulose, Dengue-Fieber, Hirnentzündungen, Hirnhautentzündungen usw.) behandelt, in zunehmendem Masse aber auch wegen schwerer Unfälle. Die Kantha Bopha Spitäler verfügen insgesamt über 2'159 Betten.

Wir stellen seit 1992 eine stete Zunahme der Hospitalisationen fest. Dies ist mit der Verbesserung der Verkehrswege, dem Bevölkerungswachstum und dem nach wie vor schlechten Gesundheitssystem des Landes zu erklären. Die Patienten kommen aus allen 24 Provinzen.

Die Zunahme der Patientenzahlen hat auch damit zu tun, dass sich die arme Bevölkerung die Kosten im Public wie im Private Health Sector schlicht nicht leisten kann. Bekanntlich sind jegliche Behandlungen für alle in den Kantha Bopha Spitälern kostenfrei. Was nicht selten auch reiche Kambodschaner nicht daran hindert, ihre Kinder ins Kantha Bopha zu bringen oder im Jayavarman VII zu gebären, denn Hygiene und Qualität sind im Public wie auch im Private Health Sector oft ungenügend. Immer mehr entrichten diese Familien dann nach erfolgter Hospitalisation oder Geburt an Kantha Bopha eine kleinere oder grössere Spende.

Insgesamt stiegen die Patientenzahlen 2022 gegenüber dem Vorjahr markant an, nachdem im Vorjahr auf Grund des covidbedingten Lockdowns und rigiden Reisebeschränkungen ein starker Rückgang zu verzeichnen war.

Im Jahre 2022 betrug die Zahl der zu hospitalisierenden schwer kranken Kinder 119'958 (Vorjahr 80'672) (*Beilage 3*). Die Zahl der ambulanten Behandlungen kranker Kinder betrug im Jahre 2022 659'608 (Vorjahr 385'519) (*Beilage 4*). Der Poliklinik wird eine ärztliche Triage vorgeschaltet. Die gemäss der Triage nicht wesentlich kranken und deshalb zurückgewiesenen Kinder sind also zahlenmässig gar nicht erfasst.

Im Jahre 2022 wurden insgesamt 2'932 Covid-Patienten (Kinder und/oder deren Mütter sowie Mitarbeitende der Spitäler) erfolgreich behandelt. Zum Glück hatten wir bei den Kindern keine schweren Verläufe der Covid-Erkrankung.

36'564 Kinder (Vorjahr 39'924) wurden im Jahre 2022 routinemässig geimpft. Zusätzlich erfolgten 10'411 Covid-19 Impfungen (Vorjahr 31'527).

Im Jahre 2022 wurden 26'613 chirurgische Operationen durchgeführt (Vorjahr 31'527), davon 903 am offenen Herzen (Vorjahr 606) und 153 mit interventionellem Herzkatheter (Vorjahr 75). Seit dem 2. August 2019 werden auch in Phnom Penh im neuen Herzzentrum Kinder am offenen Herzen operiert.

Zudem erfolgten in der Gebärklinik im Jayavarman VII (Kantha Bopha III) 18'172 Geburten (Vorjahr 17'926), davon nur rund 18% mittels Kaiserschnitt (Vorjahr 16%). Es wurden insgesamt 91'015 schwangere Frauen untersucht (Vorjahr 82'045), davon wurden 22'301 stationär behandelt. Die Mortalitätsrate in den Kantha Bopha Spitälern betrug 2022 insgesamt 0.45% (Vorjahr 0,49%).

4.3 Herzchirurgie und interventioneller Herzkatheter

Die Krankheiten mit höchster Mortalitätsrate in unseren Spitälern sind die Folgen angeborener Herzmissbildungen.

Seit im Jahre 2011 Prof. Oliver Kretschmar, Kinderspital Zürich, den interventionellen Herzkatheter eingeführt hat, kann unser kambodschanisches Team diesen minimal invasiven Eingriff nun routinemässig selbstständig durchführen. Prof. Kretschmar kommt verdankenswerterweise immer noch jedes Jahr zweimal eine Woche zur Weiterbildung nach Siem Reap und Phnom Penh.

Seit 2012 operieren unsere kambodschanischen Ärzte auch erfolgreich am offenen Herzen. Dies dank der regelmässigen Anwesenheit von ausländischen Spezialisten. Allen voran Prof. G. Babatasi von der Chaîne de l'espoir, aber auch dank Prof. R. Prêtre, Lausanne und Prof. L. Vricella, Baltimore/USA.

Am 1. August 2019 wurde in Phnom Penh ein weiteres Herzzentrum mit Intensivstation eröffnet. Covidbedingt konnten 2020-21 keine Missionen unserer Herzspezialisten aus dem In- und Ausland durchgeführt werden. Das erfahrene Herzteam von Siem Reap bildete seine kambodschanischen Kollegen in Phnom Penh aus. Erstmals in der Geschichte von Kantha Bopha bildeten damit kambodschanische Spezialisten ihre Kollegen ohne fremde Hilfe aus. Eine eindrückliche Erfolgsgeschichte, welche die Nachhaltigkeit der Kantha Bopha Spitäler beweist.

Das ist nur möglich, weil die gesamte Infrastruktur der Spitäler auf einem hohen Niveau funktioniert: die Labors, die Blutbank, die Intensivstationen und die diagnostischen Mittel.

Ferner auch, weil die Disziplin durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter strikte eingehalten wird, tags und nachts, physisch wie auch intellektuell.

4.4 Die Kantha Bopha Spitäler sind Universitäts- und Regierungsspitäler

Seit 1994 ist Kantha Bopha (damals gab es erst Kantha Bopha I) ein Departement des Gesundheitsministeriums. Auf Ersuchen von Dr. Beat Richner hat Premierminister Hun Sen im Dezember 2014 ein Subdekret unterzeichnet, wonach Kantha Bopha III (Jayavarman VII) in Siem Reap Angkor ebenfalls ein eigenständiges Departement des Gesundheitsministeriums ist. Dies ist langfristig für die Weiterexistenz von Kantha Bopha in der vorgegebenen Form mit korrekten Löhnen der 2'500 kambodschanischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne Korruption sowie kostenfreier Behandlung für alle, von grosser Bedeutung. Die Kantha Bopha Spitäler haben den Status von Universitätsspitalern und sind voll in das kambodschanische Gesundheitssystem integriert.

Der Direktor von Kantha Bopha Phnom Penh, Prof. Dr. med. Ky Santy, der Direktor von Kantha Bopha (Jayavarman VII), Siem Reap, Prof. Dr. med. Yay Chantana, die beiden Chefchirurgen in Siem Reap, Prof. Dr. med. Keo Sokha und Prof. Dr. med. Or Ouch, der Chefchirurg in Phnom Penh, Prof. Pa Ponnareth, sind ordentliche Professoren an der medizinischen Fakultät Phnom Penh. Ferner sind 22 weitere Kolleginnen und Kollegen Lehrbeauftragte. 2022 absolvierten 541 Medizinstudenten ihr Praktikum in unseren

Spitälern, in Pädiatrie, Chirurgie und Geburtshilfe. Die Pflegefachschule, welche der medizinischen Fakultät Phnom Penh angeschlossen ist, schickte 2022 473 Praktikantinnen und Praktikanten (sog. nursing internship) in die Kantha Bopha Spitäler. Auch werden medizinisch technische Assistenten in Labor und Röntgen ausgebildet. Damit leisten die Kantha Bopha Spitäler einen wesentlichen Beitrag für die Weiterentwicklung des gesamten kambodschanischen Gesundheitssystems.

4.5. Gesundheitspersonal

Die Stiftung beschäftigte Ende 2022 in den fünf Spitälern in Phnom Penh und Siem Reap Angkor insgesamt rund 2'500 einheimische Mitarbeitende.

Dr. Denis Laurent (Generaldirektor und französisch-kambodschanischer Doppelbürger) ist als einziger Ausländischer in Kambodscha für die Stiftung tätig.

Die Kantha Bopha Spitäler funktionieren nachhaltig unter der qualitativ sehr guten Mitarbeit der kambodschanischen Angestellten. Die medizinische Ausbildung und Fortbildung der jungen Kollegen(-innen) funktioniert nachhaltig. Alle leitenden Ärzte sind im Alter von 47 bis 57 Jahren und bilden die jüngeren Kollegen in höchst professioneller Weise aus.

5. Stiftungsrat und Geschäftsführung

An den zwei ordentlichen Sitzungen vom 17. März 2022 und 10. Mai 2022 behandelte der Stiftungsrat die statutarischen Geschäfte.

Frau Christine Zwygart, freiberufliche Journalistin, wurde neu in den Stiftungsrat gewählt. Sie kannte Dr. Beat Richner sehr gut und hat seit 20 Jahren verschiedene Reportagen über ihn und Kantha Bopha in der Schweizer Illustrierten publiziert. Sie ist neu Vorsitzende des Öffentlichkeitsausschusses.

Der bekannte Journalist Peter Rothenbühler erklärte nach 30-jähriger Mitgliedschaft im Stiftungsrat seinen Rücktritt. Der Stiftungsrat dankt ihm für seine äusserst wertvolle Tätigkeit und die hervorragende Unterstützung unseres Projektes ganz herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Im Verlauf des Jahres 2022 kündigte Dr. iur. René Schwarzenbach seinen Rücktritt als Stiftungsratspräsident auf Januar 2023 an. Während den 10 Jahren, in denen René Schwarzenbach die Stiftung führte, wurden die wesentlichen Massnahmen geplant und für die nachhaltige Weiterführung der Spitäler nach dem Versterben von Dr. Beat Richner und Dr. Peter Studer umgesetzt. Dafür sind wir ihm zu tiefem Dank verpflichtet. Es freut uns sehr, dass sich René Schwarzenbach bereit erklärt hat, als ordentliches Mitglied weiterhin im Stiftungsrat mitzuarbeiten. Im Januar 2023 wurde Dr. phil. Philip Robinson zum neuen Präsidenten gewählt.

Am 5. Oktober 2022 verstarb unser Gründungsmitglied Prof. Dr. med. Andreas Fanconi. Er war von 1886 bis 1996 Direktor des Kinderspitals Zürich und initiierte von Anfang an die enge Zusammenarbeit mit dem medizinischen Fachpersonal in Kambodscha. Wir werden ihn stets in ehrenvoller Erinnerung behalten.

Der Revisions- und Entschädigungsausschuss tagte am 28. März 2022 unter dem Vorsitz von Dr. iur. Florian von Meiss. Dieses Gremium prüfte die Entschädigungen der geschäftsführenden Personen sowie den Aufwand für das Rechnungswesen, das Spendenwesen, das Revisionswesen und die Öffentlichkeitsarbeit.

Der Stiftungsrat dankt der Intercontrol AG für die exakte und transparente Rechnungsführung und den monatlichen Finanzstatus. Ebenso sind wir dankbar für die kompetente Betreuung der Geschäfte im Zusammenhang mit Legaten, Vermächtnissen und der gesamten Korrespondenz mit den Spendern. Die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) kontrollierte als Revisionsstelle im Jahre 2022 die Jahresrechnung.

6. Finanzielles – Spendenwesen

Die vom Stiftungsrat am 9. Mai 2023 genehmigte Jahresrechnung 2022 schliesst mit einer Bilanzsumme von CHF 68'754'089.63 und einem Ertragsüberschuss von CHF 154'891.12 ab.

Das Organisationskapital (Eigenkapital) hat sich daher um rd. CHF 0.15 Mio. auf CHF 67.7 Mio. erhöht. Die Finanzierung des Spitalbetriebes ist für die nächsten rund 18 Monate sichergestellt.

Die Jahresrechnung 2022 wurde wie im Vorjahr nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER 21 erstellt. Der Revisionsbericht von PwC vom 9. Mai 2023 enthält keine Einschränkungen oder Hinweise und empfiehlt dem Stiftungsrat, die Jahresrechnung zu genehmigen.

In unserer Rechnungslegung sind zwei Besonderheiten zu beachten:

- Die Investitionen werden wegen der besonderen politischen Lage und der mangelnden Rechtssicherheit in Kambodscha direkt dem Aufwand belastet.
- Da die kambodschanischen Gesetze den Erwerb von Grundeigentum durch eine schweizerische Stiftung ausschliessen, werden die drei Landparzellen durch Dr. Denis Laurent, Generaldirektor der Kinderspitäler und französisch-kambodschanischer Doppelbürger, für die Stiftung treuhänderisch gehalten. Über die entsprechenden Treuhandverhältnisse liegen schriftliche Vereinbarungen vor.

Nachdem im letzten Betriebsjahr noch ein Ertragsüberschuss von rd. CHF 7.3 Mio. resultierte, schliesst die Jahresrechnung 2022 mit einem geringen Ertragsüberschuss von rd. CHF 0.15 Mio. ab. Zu dieser Entwicklung haben im Wesentlichen folgende Faktoren beigetragen:

- Der *Betriebsertrag* nahm von CHF 42.5 Mio. um CHF 4.9 Mio. auf CHF 37.6 Mio. ab. Die ordentlichen Spenden in der Schweiz betragen rd. CHF 22.1 Mio. und haben um rd. CHF 4.5 Mio. abgenommen, was auf fehlende Grossspenden zurückzuführen ist.
- Konnten in früheren Jahren mit den Ticketbeiträgen aus den Tempelanlagen Angkor Wat noch relevante Einnahmen von rd. CHF 5 - 6 Mio. erzielt werden, flossen unserer Stiftung infolge der Corona-Pandemie und fehlender Touristen in 2022 nur noch rd. CHF 0.5 Mio. zu. Bei den Grossspenden ist eine Abnahme um CHF 3.1 Mio. auf rd. 2.3 Mio., bei den Nachlässen eine solche um CHF 2.0 Mio. auf CHF 8.2 Mio. zu verzeichnen.
- Der Beitrag des Bundes (DEZA) betrug für 2022 CHF 4.0 Mio., wobei CHF 0.8 Mio. unserer Stiftung bereits per Ende Dezember 2021 vorausbezahlt wurden. Auf eine Abgrenzung im Vorjahr wurde verzichtet.
- Die Ausgaben für den Spitalbetrieb in Kambodscha (*«Wiederkehrende Betriebskosten»*) sind mit CHF 34.4 Mio. um CHF 1.7 Mio. höher ausgefallen als im Vorjahr, insbesondere wegen währungsbedingten höheren Lohnkosten (CHF 0.9 Mio.), höheren Kosten für Medikamente (CHF 1.1 Mio.) und tieferen Betriebsausgaben (CHF 0.6 Mio.).

Zudem wurden geringere *Investitionen* in medizinische Geräte und Erweiterungsbauten von rd. CHF 2.1 Mio. (Vorjahr rd. CHF 2.5 Mio.) getätigt.

- Der *«Infrastrukturaufwand Schweiz»* (Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand sowie administrativer Aufwand) beträgt rund CHF 1.4 Mio. und fällt rund CHF 0.5 Mio. höher als im Vorjahr aus.
- Aufgrund der stark positiven USD-Währungsentwicklung im Vorjahr fällt das *«Finanzergebnis»* im Berichtsjahr um rd. CHF 0.5 Mio. tiefer aus.

Der von der PwC bestätigte Anteil unserer Verwaltungskosten im Verhältnis zum Betriebsertrag liegt im Durchschnitt der letzten 3 Jahre bei 3.54% (Vorjahr: 2.97%), was eine sehr tiefe Quote ist und mit unserer schlanken und effizienten Organisation zusammenhängt.

Die Verwaltungskosten umfassen im Wesentlichen die Öffentlichkeitsarbeit inkl. Inserate, Informatik, Spendenverwaltung, Dankesbriefe, Rechnungswesen und Prüfungskosten.

7. Öffentlichkeitsarbeit

7.1. Anlässe und Veranstaltungen

Im Jubiläumsjahr wurden folgende vier Veranstaltungen mit einer Fotoausstellung über das Lebenswerk von Dr. Beat Richner durchgeführt, umrahmt von Videos, Musik und aktuellen Informationen des Stiftungsrates aus den Spitälern:

- Donnerstag, 31. März 2022 Vernissage zur Fotoausstellung im Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, 8001 Zürich;
- Dienstag, 10. Mai 2022 traditionelle Knie-Gala auf dem Sechseläutenplatz mit ausgewählten Fotos im Vorzelt zur 30-jährigen treuen Partnerschaft mit der Familie Knie;
- Dienstag, 31. Mai bis Montag, 6. Juni 2022 Fotoausstellung im Foyer der Tonhalle Zürich;
- Donnerstag, 27. und Freitag, 28. Oktober 2022 Fotoausstellung und Premiere des Films «Wer war Beat Richner?» von Georges Gachot im Vortragssaal des Kunsthauses Zürich.

In Kambodscha organisierte das Leitungsteam in den Eingangsbereichen der Spitälern in Siem Reap und Phnom Penh eine mobile Fotoausstellung. Diese Ausstellung wurde im November im Rahmen einer Audienz auch dem König Norodon Sihamoni und der Königinmutter Norodom Monineath Sihanouk im Palast gezeigt. Das staatliche Fernsehen strahlte darüber einen langen Beitrag für die lokale Bevölkerung aus.

Im Februar 2022 besuchte eine Delegation der DEZA die Spitälern. Der neue Schweizer Botschafter Pedro Zwahlen für Kambodscha (sowie Thailand, Vietnam und Laos) besuchte im Dezember 2022 die Spitälern.

7.2. Inserate und Mailings

Die Stiftung verstärkte ihre Medienpräsenz mit zahlreichen Inseraten und Informationen über die Aktivitäten der Spitälern für die treuen Spenderinnen und Spender. Weiter haben wir im Jahre 2022 im März, Juni und November drei Mailings durchgeführt.

8. Dank

Die Stiftung dankt im Jahr 2022 den rund 100'000 Spenderinnen und Spendern sowie zahlreichen Unternehmen und Stiftungen für die finanzielle und auch für die ideelle Unterstützung der Kantha Bopha Spitälern.

Der kambodschanische Regierungsbeitrag betrug im Jahre 2022 USD 6 Mio. Seit Februar 2017 erhält die Stiftung USD 2 pro Ticket für jeden Touristen für den Besuch der weltberühmten Angkor Wat Tempelanlagen. Aufgrund der Covid-Situation blieben diese Einnahmen auch 2022 praktisch vollständig aus. Zusätzlich erhielten wir 2022 von der kambodschanischen Kantha Bopha Foundation USD 1 Mio. und vom kambodschanischen Roten Kreuz USD 1 Mio.

Für das Jahr 2022 betrug der jährliche Beitrag der Schweizerischen Eidgenossenschaft CHF 4 Mio. Die als « Swiss Hospitals » in ganz Asien bekannten Kantha Bopha Spitäler sind eine der besten Visitenkarten für eine humanitäre Schweiz. Auch die offizielle Schweiz, welche Kantha Bopha seit 1994 finanziell unterstützt, kann stolz sein. Sie kennt kaum ein anderes, vergleichbar grosses, nachhaltiges Hilfsprojekt.

Wir danken der Regierung Kambodschas und der Schweizerischen Eidgenossenschaft für die regelmässigen Beiträge.

Herzlichen Dank an unsere Spenderinnen und Spender. Sie wissen:

Jeder Franken hilft heilen, retten und vorbeugen.

Zürich, 9. Mai 2023

Für den Stiftungsrat:



Dr. phil. Philip Robinson
Präsident



Prof. Dr. med. Michael Grotzer
Vizepräsident

Beilagen:

- Inserat «Erster Besuch Kantha Bopha Spitäler seit zwei Jahren» (Beilage 1)
- Inserat «8. Internationales Kantha Bopha-Symposium» (Beilage 2)
- Tabelle «Yearly Global Admissions» (Beilage 3)
- Tabelle «Yearly Global Outpatients» (Beilage 4)



Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner

Erster Besuch der Kantha Bopha Spitäler seit zwei Jahren

Zwei Jahre nach dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie konnte eine Delegation des Stiftungsrates erstmals wieder die Kantha Bopha Spitäler in Kambodscha besuchen. Der Präsident, beide Vizepräsidenten und Frau Geneviève Cattin-Studer reisten Anfang Februar nach Phnom Penh und Siem Reap und konnten sich iberzeugen, dass die Spitäler hervorragend funktionieren. Mit dem Tod unseres CEO Dr. Peter Studer im Mai 2020, welcher die Spitalleitung vom im Jahre 2018 verstorbenen Gründer Dr. Beat Richner ibernommen hatte, wurde die operative und medizinische Leitung der Spitäler dem erfahrenen kambodschanischen Führungsteam ibergeben. Dieses hat unter der Leitung von GD Dr. Denis Laurent und den beiden Chefärzten Prof. Ky Santy und Prof. Yay Chantana zusammen mit den rund 2500 kambodschanischen Mitarbeitenden exzellente Arbeit geleistet: Die Covid-19-Massnahmen zum Schutz der Kinder, Mütter und Mitarbeitenden wurden erfolgreich umgesetzt, Hunderttausende kranker Kinder wurden behandelt, hospitalisiert, operiert und geheilt, dies alles ohne Unterstützung vor Ort durch die Spezialistinnen und Spezialisten vom Kinderspital Zürich und weiteren Institutionen in der Schweiz und im Ausland. Damit haben die Kantha Bopha Spitäler den Tatbeweis erbracht, dass sie nachhaltig und selbstständig funktionieren. Sie verdienen mehr denn je das volle Vertrauen und die grosszügige Unterstützung durch die Schweizer Spenderinnen und Spender.

Mit der Unterzeichnung eines weiteren Memorandum of Understanding zwischen der Kambodschanischen und der Schweizerischen Kantha Bopha Stiftung am 8. Februar 2022 wurde die Zusammenarbeit durch die Einführung eines «Joint Advisory Board» verstärkt. Der stellvertretende Premierminister, Finanzminister und Vorsitzende der Kambodschanischen Kantha Bopha Stiftung bezeichnete die Spitäler Kantha Bopha als «Center of Excellence and Teaching» mit Modellcharakter für das Gesundheitssystem in Kambodscha.

Die Delegation des Stiftungsrates hat mit den leitenden Ärzten in Kambodscha die Schwerpunkte des nächsten Ausbildungsprogramms für die Kantha Bopha Spitäler festgelegt. Die geplanten Missionen unserer Schweizer Spezialistinnen und Spezialisten werden voller Freude erwartet.

An der bereits angekündigten Veranstaltung vom 31. März 2022 im Kulturhaus Helferei hinter dem Grossmünster (Türöffnung ab 17.00 Uhr) werden wir Sie gerne aktuell informieren.

Jeder Franken hilft heilen, retten und vorbeugen.

Dr. iur. René Schwarzenbach, Präsident,

Prof. Dr. med. Michael Grotzer, Vizepräsident

Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner,

PC 80-60699.1, IBAN Nr. CH98 0900 00008006 0699 1

www.beat-richner.ch, www.facebook.com/dr.beat.richner

8. Internationales Kantha Bopha-Symposium für Pädiatrie zum 30-jährigen Jubiläum

Am 3. November 1992 wurde das durch den Krieg zerstörte und von Dr. Beat Richner wieder aufgebaute Kantha Bopha-Spital vom verstorbenen König Norodom Sihanouk feierlich eingeweiht. Exakt zum 30-jährigen Jubiläum fand im Konferenzzentrum Kantha Bopha in Siem Reap das 8. Internationale Symposium für Pädiatrie statt, an welchem eine Delegation des Stiftungsrates sowie zehn medizinische Experten (Professoren und Pflegefachleute) des Universitäts-Kinderspitals Zürich und weiteren Schweizer Spitalern teilnahmen.

Unsere kambodschanischen Ärztinnen und Ärzte präsentierten am Symposium ihre Erfahrungen aus verschiedenen Fachgebieten. Die Schweizer Experten, welche regelmässig für Weiter- und Fortbildung an den Kantha Bopha-Spitalern tätig sind, bestätigten die hohe Qualität und die grosse klinische Erfahrung unserer 2500 kambodschanischen Angestellten. Seit dem letzten Symposium vom Februar 2020 konnten wesentliche Entwicklungsschritte und neue Techniken im Bereich der Vorsorge, der Chirurgie und der Pflege der werdenden Mütter und kranken Kinder erfolgreich und kosteneffizient umgesetzt werden. Dank der gezielten intensiven Zusammenarbeit zwischen Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegenden aus Kambodscha und der Schweiz konnten tausende Kinder geheilt und die Sterblichkeit der Mütter und der Kinder weiter reduziert werden.

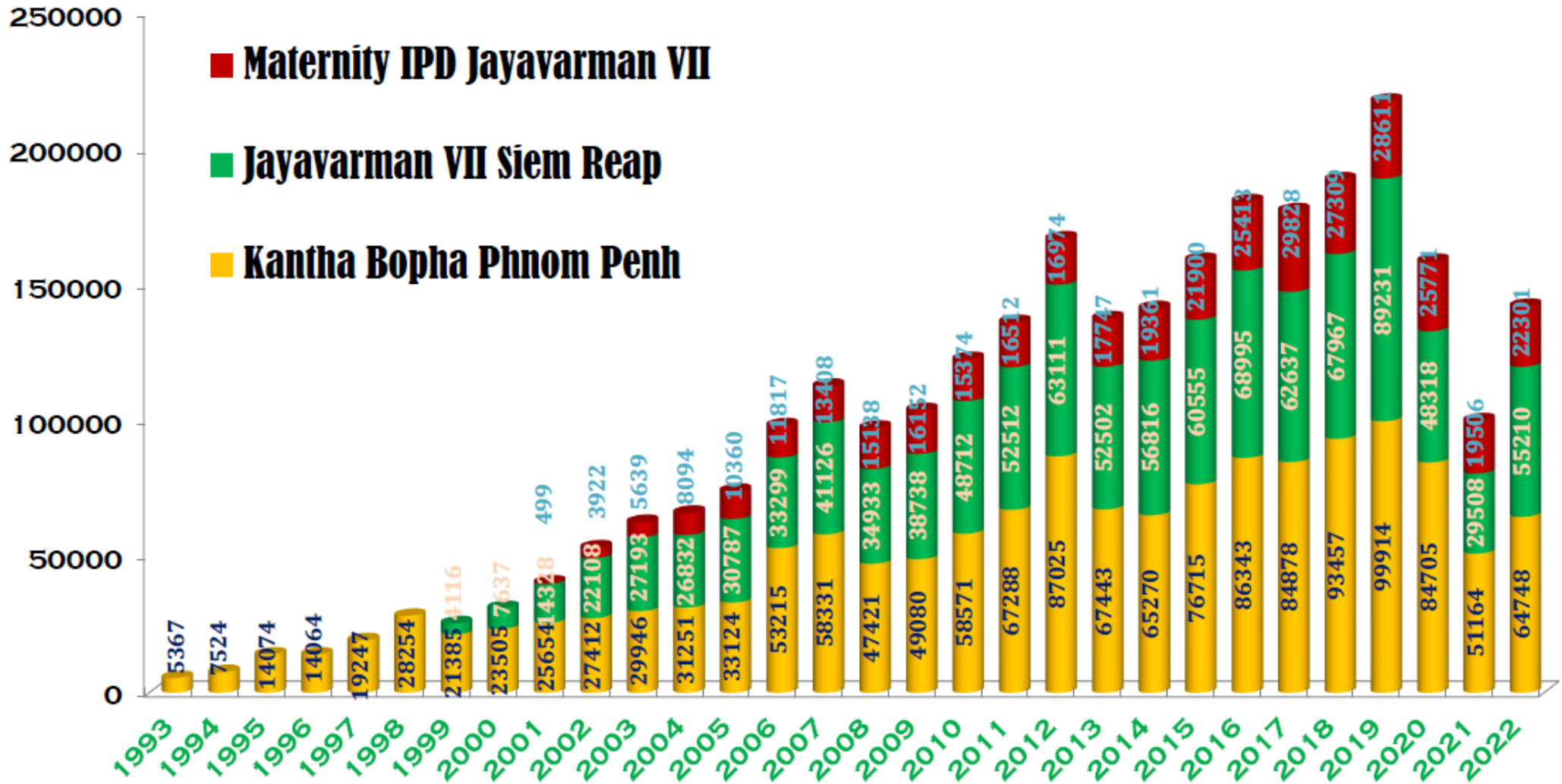
**Ganz herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung.
Denn jeder Franken hilft heilen, retten und vorbeugen.**

Dr. iur. René Schwarzenbach, Präsident
Prof. Dr. med. Michael Grotzer, Vizepräsident
Dr. phil. Philip Robinson, Vizepräsident

Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner
PC 80-60699.1, IBAN Nr. CH98 0900 00008006 0699 1
www.beat-richner.ch, www.facebook.com/dr.beat.richner



Yearly Global Admissions



ចំនួនអ្នកជំងឺពិគ្រោះជំងឺក្រៅ ប្រចាំឆ្នាំ

Yearly global Outpatients

- Maternity ODP-SR
- Jayavarman VII
- Kantha Bopha-PP

